

Anzeiger und Elbeblatt

für
Miesa, Strehla und deren Umgegend.

Wochenschrift
zur Belehrung und Unterhaltung.

N^o 21.

Freitag, den 15. März

1851.

B e r m i s c h t e s .

Leipzig, 12. März. Ein dichter Menschenknäuel umstand heute Vormittag die österreichischen Quartiermacher, welche, mit dem Frühzuge der Magdeburger Eisenbahn hier eingetroffen, auf dem Markte Posto gefaßt hatten, bis ihnen Quartiere angewiesen wurden. Es waren einige dreißig Leute vom Regiment Erzherzog Albrecht, mit wenig Ausnahmen kräftige Gestalten mit feinen Gesichtszügen, von Geburt Italiener. Einige von den Offizieren, welche diese Quartiermacher führten, erschienen Mittags auf der gewöhnlichen Parade vor dem Schlosse Pleißenburg, wo sie von den Offizieren der hiesigen Garnison mit zuvorkommender Höflichkeit und kameradschaftlicher Freundlichkeit aufgenommen wurden. Wie wir aus guter Quelle mittheilen können wird morgen der Brigadestab, der Regimentsstab und das 1. Bataillon des Regiments Erzherzog Albrecht hier eintreffen; um welche Zeit, ist noch nicht zu bestimmen. Von der frühern oder spätern Ankunft der Truppen wird es auch abhängen, ob sie noch an dem selben Tage nach Dresden weiter befördert werden oder hier Nachtquartier nehmen. Uebermorgen soll das 2., am 15. März das 3. Bataillon des genannten Regiments, am 16. März die Fußbatterie Nr. 10 und am 18. März das 1. Bataillon Kaiser-Jäger folgen, wenn nicht mittlerweile anderweitige Verfügung deshalb getroffen wird.

Von Königsberg in d. N.-M. schreibt die „Neue Pr. Ztg.“ vom 5. März: Vorgestern Abends 9 Uhr hat in unserm benachbarten Dorfe Reichenfelde ein grausenhafter Mord stattgefunden. Ein Mann, Namens Bötche, der in seinem früheren Stande als Viehhändler wohlhabend genannt werden konnte, durch schlechte Geschäfte und durch Liederlichkeit aber heruntergekommen ist, hat seine Ehefrau und zwei seiner Kinder

erschlagen und seiner 70jährigen Mutter den Arm, den sie gegen den Todtschläger erhob, mit einer Holzart so zerschmettert, daß die alte Frau wohl schwerlich mit dem Leben davon kommen dürfte!!

Ein katholischer Bauer an der böhmisch-deutschen Grenze ritt eines Tages auf ein entferntes Dorf, um einige Geschäfte abzumachen, hatte aber vor seiner Rückkehr der Flasche so tapfer zugesprochen, daß er nicht im Stande war, auf's Pferd zu steigen. Er rief einen Heiligen nach dem andern an, ihm beizustehen; doch vergeblich und bat endlich, fast verzweifelt: „Ihr Heiligen alle, helft!“ Durch Anstrengung aller seiner Kräfte war er auch so glücklich, auf das Pferd zu kommen, fiel aber sogleich, da der schwere Kopf das Uebergewicht gewann, auf der andern Seite wieder herunter. Da grollte er, sich mühsam aufrichtend und gen Himmel blickend; „Ihr versch... Bande! müßt ihr denn alle auf einmal schieben?“

Aus Plesch (Oberschlesien) wird vom 5. März geschrieben: Dieser Tage sind in dem fürstlich Hochberg'schen Keller in Plesch einige Hundert Flaschen dreißigjährigen Kartoffel-Weins (1819 versuchsweise producirt) an das hiesige Publikum verkauft worden, welcher ober-schlesische Wein an Farbe und Geschmack dem Madeira ganz gleich kommt, so daß selbst Weinkenner getäuscht wurden und denselben als echten Madeira tranken.

Aus Buffalo (Amerika) wird vom 30. Januar geschrieben: Der Steamer John Wam, von Neworleans nach Cincinnati bestimmt, rannte gestern gegen einen treibenden Baumstamm und versank um 3 Uhr in der Nähe von Greenville. Fünf Minuten später löste sich die Kajüte vom Rumpfe und zerbrach in zwei Stücke. Alle Deckpassagiere, meist Californier, aber auch deutsche und russische Einwanderer, mehr als hundert an der Zahl, fanden den Tod im Wasser, eben so alle Deckarbeiter und Feuerleute, ausgenommen zwei. Von den